

Vorsorgen umfasst mehr als nur Steuern sparen. Wer heute dreissigjährig ist, hat praktisch ein ganzes Erwerbsleben und die Rentnerphase vor sich. Für die Rentnerphase heisst Vorsorgen primär ansparen. Doch der Weg bis dorthin birgt Risiken, die im Rahmen der Vorsorge berücksichtigt werden sollten.

Beschränkter Zugriff

Wer für das Jahr 2009 bis zu 6 566 Franken beziehungsweise als Selbständiger maximal 32 832 Franken auf ein 3a-Konto einzahlt, darf diese vom steuerbaren Einkommen abziehen. Eine aktuelle Übersicht über die steuerliche Behandlung der Säule 3a gibt das Kreisschreiben 18 der Eidg. Steuerverwaltung EStV (www.estv.ch).

Grundsätzlich stehen für die Säule 3a Versicherungs- und Banklösungen zur Verfügung. Diese können je nach Bedürfnis kombiniert werden. Der Preis für die jährlichen Steuereinsparungen durch die Einzahlung in die gebundene Vorsorge 3a ist der beschränkte Zugriff auf die angesammelten Vermögenswerte. (Siehe auch BVV3 Verordnung Art 3 Ausrichten der Leistungen.)

Wer bei einer Lebensversicherung die Säule 3a aufbaut, will ausser sparen auch die persönlichen Risiken wie Todesfall und Erwerbsunfähigkeit mit versichern. Damit kann etwa der Familie ein zusätzlicher Schutz gewährt werden. Im Hinblick auf das tatsächliche Erreichen des Vorsorge-Sparziels hilft der «sanfte Druck zum Sparen», den



Nicht nur der Steuervorteil zählt

Seit 1987 kann in der Säule 3a auf unterschiedliche Art steuerprivilegiert vorgesorgt werden. Wer die gebundene Vorsorge für das Aktiensparen genutzt hat, blickt auf zwei enttäuschende Anlegerjahrzehnte zurück. Unkonventionelle Lösungen sind daher gefragt. **MIRIAM WÜRTH**

der Abschluss einer Versicherungspolice mit sich bringt. Bei Bankenkösungen hingegen bleiben die jährlichen Einzahlungen freiwillig.

Darüber hinaus gibt es eine unkonventionelle Alternative; die Hybridlösung. Diese ist einen besonderen Blick

wert. Denn zu oft ist der Steuervorteil das entscheidende Kriterium für die Einzahlung in die gebundene Vorsorge. Das hat bei den 3a-Fonds zu Strukturen ohne den nötigen Wettbewerbsdruck geführt. Symptomatisch dafür sind die Verwaltungskommissionen, die von 0,7 bis 1,6 Prozent reichen.

Nach Korrelationen zwischen höheren Verwaltungskosten und Performance sucht man vergeblich. Wer seit Einführung der gebundenen Vorsorge vor 22 Jahren regelmässig in Fonds mit Aktienanteil einbezahlt hat, blickt entsprechend auf enttäuschende Anlagejahre zurück (vergleiche Tabelle).

Hybride Alternative

Bei einer rationalen Investitionsstrategie sollte man sich vorgängig überlegen, wie viel mehr eine alternative Anlage gegenüber der jährlichen Einzahlung in einen 3a-Fonds rentieren müsste, wenn auf den Steuervorteil verzichtet wird. Für einen heute 30- bis 35-Jährigen zum Beispiel sind es bis zur Pensionierung 1,75 Prozentpunkte mehr. Schafft er es, diese Mehrperformance ohne eine 3a-Lösung zu erreichen, ist die Steuerersparnis egalisiert

KONTO UND DEPOT

Vorsorgelösungen mit Bankstiftungen

Vorsorgekonto

Die regelmässige, jährliche Einzahlung bis zum persönlichen maximalen Abzug pro Jahr erfolgt auf ein Konto einer Bankstiftung. Der dort offerierte Vorzugszins hängt von den aktuellen Marktzinsen ab.

Vorsorgedepot

Das Guthaben auf dem 3a-Vorsorgekonto kann gesamthaft oder zum Teil in Anlagefonds investiert werden. Je nach Risikobereitschaft darf bis zu 50 Prozent Aktienanteil gewählt werden. Einige Fonds nutzen

die Anlagerichtlinien in BVV3 Art. 5 (mit Verweis auf Art 54 BVV2) auch für Immobilienanlagen.

Life-Cycle-Depot

Einzelne Banken bieten 3a-Vorsorgeprodukte an, die den Lebenszyklus des Anlegers berücksichtigen und im Hinblick auf die Pensionierung die Anlagerisiken sukzessive abbauen. Die Nachfrage nach solchen Fonds hält sich in Grenzen, zumal der Anleger selber und kostenlos seine 3a-Fonds verkaufen und in 3a-Vorsorgekontos umlagern kann.

und die Verfügungsfreiheit über das Gesparte gewahrt. Mit einer konsequenten Diversifikation und einer aktiven Anlagestrategie ist dies im Übrigen auch im schwierigen vergangenen Jahrzehnt machbar gewesen; selbst im Schreckensjahr 2008.

Aus der Verbindung einer reinen Risikoversicherung und einer steuerlich nicht abzugsfähigen Investition in eine freie Anlage ergibt sich ein hybrides Vorsorgemodell: Die Aufwendungen für die Risikoversicherungen sind in einem solchen System jährlich absetzbar und unterliegen der BVV3-Verordnung. Der Anlageteil wird hingegen während der gesamten Ansparzeit in markterprobte Fonds investiert – und zwar ohne gesetzliche Verfügungsbeschränkungen. ■

Miriam Würth, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis, Würth Vorsorge, Uster.

3a-Lösungen haben enttäuscht

Jährliche max. Einzahlungen zwischen CHF 4147.- (1987) bis CHF 6365.- (2008)

| Vorsorgeart ¹ | | Einzahlungen Total | Vermögen kumuliert | Rendite p.a. Durchschnittswert |
|--|-------------|--------------------|--------------------|--------------------------------|
| Vorsorgekonten | | | | |
| Credit Suisse | 1987 - 2008 | 121 363 | 168 395 | 2,93 % |
| Zürcher Kantonalbank | 1987 - 2008 | 121 363 | 167 817 | 2,90 % |
| UBS AG | 1987 - 2008 | 121 363 | 166 271 | 2,82 % |
| Fondsdepots | | | | |
| UBS Vitainvest 25 (ehem. Fiscainvest) ² | 1987 - 2008 | 121 363 | 166 127 | 2,82 % |
| Rendite ohne 2008 | 1987 - 2007 | 114 998 | 181 562 | 4,22 % |
| CS Mixta BVG ³ | 1987 - 2008 | 121 363 | 187 294 | 3,85 % |
| Rendite ohne 2008 | 1987 - 2007 | 114 998 | 213 232 | 5,63 % |
| Lebensversicherung | | | | |
| Helvetia (Patria) ⁴ | 1987 - 2008 | 121 363 | 158 447 | 2,40 % |
| Rendite auf Sparprämie | | 94 811 | 158 447 | 4,54 % |
| Benchmarks | | | | |
| BVG Zinssatz | 1987 - 2008 | 121 363 | 177 282 | 3,38 % |
| Pictet BVG-Index 2000 (25% Aktien) | 1987 - 2008 | 121 363 | 212 297 | 4,90 % |
| Pictet BVG-Index 2000 (40% Aktien) | 1987 - 2008 | 121 363 | 200 597 | 4,42 % |

¹ Wegen der unterschiedlichen Kostenstrukturen sind Bank- und Versicherungsprodukte nur unter Vorbehalt vergleichbar

² 25 % Aktien, 1,52% Verwaltungskommission

³ 30-40% Aktien, 1,2% Verwaltungskommission

⁴ Frau mit Abschlussalter 42

Quelle: Würth Vorsorge Uster

VERSICHERUNGEN

Vorsorgelösungen bei der Privatassekuranz

Die gemischte Lebensversicherung

Bei der gemischten Lebensversicherung handelt es sich um eine Kombination von Kapitalaufbau mit einer garantierten Verzinsung und garantierten Vorsorgeleistungen im Todesfall oder bei Erwerbsunfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit. Je nach Risiko- und Geschäftsverlauf der Versicherung können jährliche Überschussanteile gutgeschrieben werden.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit der fondsgebundenen Lebensversicherung stehen dem Vorsorgenehmer im Sparteil Anlagefonds zur Verfügung, wie dies auch beim Vorsorgedepot der Bank der Fall ist. Einzelne Lebensversicherungen bieten zudem Fonds mit Höchstwertabsicherung an. Das Erlebensfallkapital ist in der Regel nicht garantiert, zur Auszahlung kommt der Gegenwert der Fonds. Das Todesfallkapital ist immer garantiert. Sollte während der Laufzeit das Fondsvermögen höher sein als das garantierte Todesfallkapital gelangt der Fondswert zur Auszahlung.

Reine Risikoversicherung

Es ist auch möglich, nur einen Abschluss von reinen Risikoversicherungen ohne jeglichen Sparteil vorzunehmen. Allfällige Überschüsse der Risikoversicherung können mit der fälligen Prämie verrechnet werden. Der Versicherungsnehmer ist frei, den Erwerbsausfall und den Todesfall einzeln oder gemeinsam bei einem oder mehreren Lebensversicherern zu versichern.

Leibrente als gebundene Vorsorge mit Jahresprämie

Anstelle einer Kapital-bildenden Vorsorge kann im Rahmen der gebundenen Vorsorge auch eine garantierte lebenslängliche Altersrente aufgebaut werden. Die Bedingungen für die Leibrente werden beim Abschluss definitiv fixiert und können von der Versicherungsgesellschaft nicht mehr verändert werden.

Kombination der gebundenen und der freien Vorsorge 3a und 3b

Für Personen, die mit vorübergehenden Einkommensausfällen rechnen, bieten einzelne Gesellschaften Vorsorgeprodukte an, bei denen zwischen den Säulen 3a und 3b gewechselt werden kann. Muss die Einzahlung für die Sparprämie unterbrochen werden – etwa wegen einer Babypause, Arbeitslosigkeit oder einem Auslandsaufenthalt –, kann der Risikoschutz im Rahmen von 3b weiter versichert werden.

Kombination der gebundenen Vorsorge von Bank und Versicherung

Die jährlichen maximalen Einzahlungen als gebundene Vorsorge bei Bank und Versicherung können individuell auf eine Risikoversicherung und auf ein Vorsorgekonto der Bankstiftung aufgeteilt werden. Eine solche Risikoversicherung kann individuell und je nach Bedarf aufgelöst oder auch ausgebaut werden.